

NULL BERÜHRUNGSÄNGSTE

Erstmals wurde in der Deutschen Eishockeyliga ein Inklusionsspieltag veranstaltet. Das Eröffnungsspiel zwischen dem Gastgeber Fischtown Penguins und EHC Red Bull München lockte rund 4.500 Besucher in die Eisarena.

Dass Sport und Inklusion Hand in Hand gehen können, zählt nunmehr auch im Eishockey zur Selbstverständlichkeit: Am 16. Januar präsentierte die Deutsche Eishockeyliga (DEL) ihren ersten Inklusionsspieltag. Die Idee zu diesem Veranstaltungsformat entsprang den Köpfen des Berufsbildungswerks Bremen (BBW) und des Eishockeyclubs Fischtown Penguins. Dementsprechend fiel die Wahl des Premiere-Austragungsorts auf die Bremerhavener Eishalle – Oberbürgermeister Melf Grantz übernahm freudig die Schirmherrschaft des ersten Spieltags. BBW-Geschäftsführer Dr. Torben Müller legte im Vorfeld seine Mission dar: „Unser Ziel ist es, die Inklusion, also das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung, nach vorn zu bringen. Sport ist durch eine gemeinsame Begeisterungsfähigkeit hierfür prädestiniert. Denn beim gemeinsamen Jubel gibt es keine Berührungsängste!“ Mit Fischtown Penguins-Teammanager Alfred Prey arbeitet er bereits seit zwei Jahren zusammen, nachdem in der Seestadt die Außenstelle des BBW eröffnet wurde: Viele Pinguin-Praktika



Brachen das Eis: Teammanager Alfred Prey, Oberbürgermeister Melf Grantz, BBW-Geschäftsführer Dr. Torben Müller sowie Geschäftsführer der Fischtown Penguins Hauke Hasselbring (v. l.)

konnten seitdem bereits in die Tat umgesetzt werden. Um das Eis auch am eigentlichen Spieltag zu brechen, packten die Mitarbeiter der Eisarena gemeinsam mit BBW-Azubis an, um den Betrieb am Laufen zu halten, etwa beim Airhockeystand und Torwandschießen Schals und Trikots mit dem Motto des Spieltags zu verteilen. Das erste inklusive Hockeyspiel versprach zugleich, zum sportlichen Highlight zu werden: Die Pinguine empfangen niemandem weniger als den Tabellenersten EHC Red Bull München. Umso mehr tobten die Jubelstürme, als das erste Drittel mit 3:0 vom Gastgeber dominiert wurde und selbst im mittleren Drittel der Sieg mit 4:3 noch in denkbar greifbarer Nähe schien.

Doch die erprobten Münchner zeigten keine Gnade und überholten mit drei aufeinanderfolgenden Toren die Bremerhavener – 4:6 lautete der hart umkämpfte Endstand. Die Pinguin-Fans nahmen die Niederlage nicht nur mit Fassung hin, sondern feierten vielmehr noch die heiße Stimmung in der eisigen Arena. Und auch Müller freute sich und zog eine sehr gute Bilanz: „4.500 Fans haben heute das Thema Inklusion hervorragend aufgenommen. Im nächsten Jahr werden wir auf jeden Fall wieder einen Inklusionsspieltag veranstalten!“ Zeitgleich hoffe er auf Nachhahmer innerhalb der DEL, „die ebenfalls das Eis für ein gemeinsames Miteinander brechen wollen. Damit Inklusion zur Normalität wird!“